

# Aufbereitung für den Zeitungsdruck

Schlechte Voraussetzungen für Qualität . . . . . 1	Die Dateivorbereitung für die Farbseparation . . . 2
Technische Limitationen im Tageszeitungsdruck 1	Die Farbseparation für Tageszeitungsoffset . . . 3



Vor der Lektüre dieses Beitrags sollten Sie unbedingt mit dem Inhalt des Teils 9 MA OFF vertraut sein!

## Schlechte Voraussetzungen für Qualität

TOP

Technisch ist der Druck von Tageszeitungen heute eigentlich nichts anderes als Rollenoffset-Auflagendruck. Allerdings gelten dort – obwohl sich qualitativ in den letzten paar Jahrzehnten sehr viel verbessert hat – immer noch ganz eigene Gesetze. Nirgendwo sonst muss der Druck so schnell gehen, nirgendwo sonst hat der Bedruckstoff eine so schlechte Qualität, nirgendwo sonst kann praktisch keine Druckabstimmung erfolgen. Das sind, gelinde gesagt, nicht besonders gute Voraussetzungen für hochwertige Drucksachen.

Umso wichtiger ist eine hochwertige Dateivorbereitung in der Druckvorstufe. Diese besteht aus zwei Teilen: der so genannten Zeitungsretusche, der wir in dieser Erweiterung einen eigenen Beitrag widmen (Teil 4 TR ZEI), und einer speziell angepassten Farbseparation (häufig auch in umgekehrter Reihenfolge vorgenommen), der wir uns hier zuwenden. Zunächst müssen wir einige wichtige Limitationen des Drucks in Tageszeitungen darstellen.

## Eigene Gesetze beim Zeitungsdruck

## Technische Limitationen im Tageszeitungsdruck

TOP

Da die Farben sehr schnell trocknen müssen, sind Farbauftrag bzw. Farbschichtdicke extrem begrenzt. Das gilt ganz besonders im Mehrfarbendruck, bei dem bis zu vier Farben überlagert werden müssen. Beim 4c-Maximalschwarz geht man üblicherweise von einem erlaubten Maximalfarbauftrag von 240 % aus, beim ISO-Standardprofil für diese Druckbedingungen sind es gerade mal 214 %. Das bedeutet: Das „Maximalschwarz“ verdient diese Bezeichnung eigentlich überhaupt nicht, es ist im Vergleich zu dem, was im Druckverfahren möglich ist, mit dem diese Seite produziert wurde, bestenfalls ein dunkleres Grau **1**.

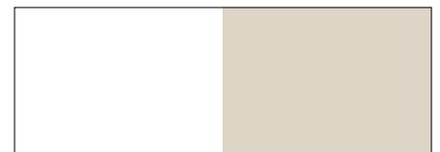
### „Maximalschwarz“



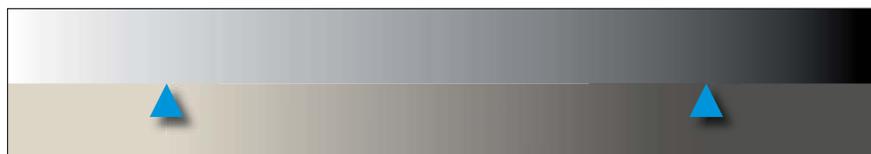
**1** Maximalschwarz im Bogenoffset auf Papierklasse 1 (links, Profil „Europe ISO Coated FOGRA 27“, CMYK 86/85/79/100) versus absolut farbmetrische Simulation des Maximalschwarz der Tageszeitung (rechts, Profil „ISOnewspaper26v4“)

Beim „Maximalweiß“ sieht es ganz ähnlich aus. Der Bedruckstoff ist in Relation zu diesem Papier hier nicht weiß, sondern grau **2**. Das bedeutet: Der Druckkontrast ist – im Gegensatz zu diesem Druck hier – im Tageszeitungsoffset extrem begrenzt **3**:

### „Maximalweiß“



**2** Farbe des Bedruckstoffs („Maximalweiß“) im Bogenoffset auf Papierklasse 1 (links) versus absolut farbmetrische Simulation des Papiertons der Tageszeitung (rechts, Profil „ISOnewspaper26v4“)



**3** Druckkontrast von Bogenoffset auf Papierklasse 1 (oben) versus Druckkontrast im Tageszeitungsoffset (unten, innerhalb der blauen Pfeile). Helligkeiten außerhalb des Bereichs zwischen den Pfeilen sind im Zeitungsoffset nicht differenzierbar, im Bogenoffset schon.

Ein weiteres Problem im Tageszeitungsoffset ist die extreme Tonwertzunahme im Mittelton. Traditionell geht man hier von etwa 22 bis 28 Prozentpunkten aus. Dankenswerterweise brauchen wir dies in Zeiten des

## Tonwertzunahme im Mittelton